



63



64

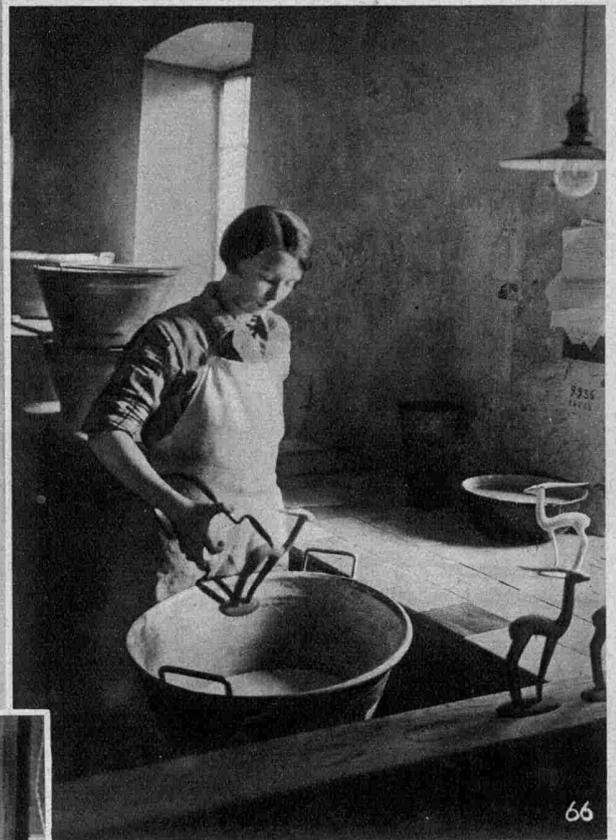


67

Bild 63. - Biskuitwarensortieraum.  
 Bild 64. - Dekorieren von Vasen.  
 Bild 65. - Glasiereraum.  
 Bild 66. - Glasieren v. Kunstgegenständen  
 Bild 67. - Glasurmasse u. Farben werden  
 mitunter mittelst Pressluftzerstäuber  
 aufgetragen.



65



66

19. Jahrhundert hinein hergestellt wurde. Den eigentlichen Ruf der Firma begründeten jedoch die feinen leichtbeschwingten Rokokoformen aus elfenbeinartiger Masse ausgeführten, mit Streublümchen im tiefen Kobaltblau bedeckten Tafelgeschirre. Sie tragen meist in blau unter Glasur das Zeichen B.L. (Boch Luxemburg).

Der Charakter der sich auch in den äußeren Formen stets verfeinernden Artikel war im neunzehnten Jahrhundert zunächst bestimmt durch das englische Vorbild. Hergestellt wurden u. a. Fruchtkörbe, Jardinières, Kaffeegeschirre, mit einer für das erste Drittel des vergangenen Jahrhunderts bemerkenswerten guten Malerei.

Von hervorragenden Malern die in Septfontaines im 18. und 19. Jahrhundert tätig waren seien zu erwähnen: Lagrange, Dallé, Zens, Feiereisen, Weber, Benz, Olm, Jaans.

Seit der Verleihung des Titels „Fayencerie Royale et Impériale de Septfontaines“ durch die Kaiserin Maria Theresia sind 169 Jahre verflossen! Fürwahr ein gutes Zeugnis für Solidität des Unternehmens und Güte der Erzeugnisse.

Besonders seit Kriegsende hat sich die Fayencefabrik von Septfontaines unter der bewährten Leitung des Direktors Paul Müller zu einem Unternehmen gestaltet das in jeder Hinsicht die Konkurrenz mit ausländischen Firmen aufnehmen kann. Es würde uns zu weit führen eine Liste sämtlicher Produkte aufzuführen, die in Septfontaines hergestellt werden, heben indes hervor, daß die Marke „Septfontaines“ im Ausland einen guten Klang hat und daß zu den Hauptabsatzgebieten Frankreich, Polen und Amerika gehören.

(Schluß folgt.)